



Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gern an [lesekreise@hanser.de](mailto:lesekreise@hanser.de)

FÜR IHREN LESEKREIS

## DELIA OWENS

---

### Der Gesang der Flusskrebse

Chase Andrews stirbt, und die Bewohner der ruhigen Küstenstadt Barkley Cove sind sich einig: Schuld ist das Marschmädchen. Kya Clark lebt isoliert im Marschland mit seinen Salzwiesen und Sandbänken. Sie kennt jeden Stein und Seevogel, jede Muschel und Pflanze. Als zwei junge Männer auf die wilde Schöne aufmerksam werden, öffnet Kya sich einem neuen Leben – mit dramatischen Folgen. Delia Owens erzählt intensiv und atmosphärisch davon, dass wir für immer die Kinder bleiben, die wir einmal waren. Und den Geheimnissen und der Gewalt der Natur nichts entgegensetzen können.

Roman. Aus dem Englischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann  
464 Seiten. Gebunden. Auch als E-Book erhältlich

# Fragen für Ihre Diskussion im Lesekreis

- 1 Die Marsch in North Carolina, dort wo Kya lebt, ist seit langem ein Rückzugsort für Außenseiter. Welchen Einfluss hat dieses Setting auf den Roman?
- 2 Was denken Sie, warum entschließt sich Kyas Mutter zu gehen? Können Sie ihre Entscheidung nachvollziehen?
- 3 Wie wird Weiblichkeit im Roman dargestellt? Auf welche Weise fühlt sich Kya mit den anderen Frauen in Barkley Cove verbunden?
- 4 Tates Vater sagt seinem Sohn, dass Gedichte wichtig seien, weil »sie dich etwas fühlen lassen«. Welchen Stellenwert hat die Poesie für Tate? Und für Kya?
- 5 Am Ende des Romans denkt Kya: »Das meiste, was sie wusste, hatte sie von der Natur gelernt. Die Natur hatte sie genährt, gelehrt und beschützt, als niemand sonst das tun wollte. Falls ihr fremdartiges Verhalten Konsequenzen nach sich zog, dann waren diese ebenfalls Äußerungen dessen, was das Leben im Kern ausmachte.« Was bedeutet das? Teilen Sie ihre Philosophie? Was bedeutet es, ein guter Mensch zu sein? Ist Kya ein guter Mensch?
- 6 Waren Sie überrascht über das Urteil im Mordprozess? Ist es richtig? Ist es »gerecht«?

## Ein Gespräch mit Delia Owens

### »Wir alle können mehr schaffen, als wir uns vorzustellen wagen.«

#### Delia Owens, worum geht es in Ihrem Debütroman?

*Der Gesang der Flusskrebse* ist eine Kriminalgeschichte, eine Liebesgeschichte und ein Gerichtsroman, aber vor allem geht es um Eigenständigkeit, ums Überleben und darum, wie die Isolation menschliches Verhalten beeinflusst. Wir sind soziale Säugetiere, rein genetisch wollen wir zu eng verbundenen Gruppen wie Familien und Freundeskreisen dazugehören. Doch was passiert, wenn ein junges Mädchen – so wie Kya, die Heldin des Romans – sich ganz allein und ohne Anbindung an eine Gruppe wiederfindet? Natürlich fühlt sie sich einsam, bedroht, unsicher und unfähig. Kya verhält sich außerdem seltsam: Sie versteckt sich hinter Bäumen, wenn andere Menschen sich am Strand nähern, meidet das Dorf. Sie zieht sich tief in die Wildnis der Marsch zurück, weit weg von den Menschen, und lernt dabei direkt von der Natur. Diese Lektionen helfen ihr, zusammen mit dem instinktiven Verhalten, dass aus der Isolation entsteht, zu überleben und sich zu schützen. Mehr als das sogar: Aus ihrer Eigenständigkeit zieht sie so viel Selbstvertrauen, dass ihr Dinge gelingen, von denen sie nicht einmal zu träumen wagte.

Der Roman befasst sich mit isolierten Individuen, mit ihrem von der Norm abweichenden Verhalten und damit, wie sehr wir uns verändern, wenn wir Zurückweisung durch andere erfahren. Allein und ausgeschlossen verhalten sich Menschen auf einmal so ähnlich wie die Urmenschen, die in den Savannen überlebten oder wie Menschen, die dort leben, »wo die Flusskrebse singen«.

#### Wie kann Ihre Hauptfigur, Kya Clark, die im Alter von zehn Jahren von ihrer Familie verlassen, von den Bewohnern der Kleinstadt zurückgewiesen und verachtet wird, nicht nur einfach überleben, sondern ein erfülltes Leben für sich aufbauen?

Kya ist zugleich ein kleines Mädchen wie jedes andere und eines von einer Million. Kya ist wie wir alle, sie steht für das, was wir sein

können, wenn wir es müssen. Ich glaube von ganzem Herzen an sie. Wir alle können mehr schaffen, als wir uns vorzustellen wagen, sofern das Leben es erfordert.

Ich habe mir Mühe gegeben, Kyas Überleben so realistisch und glaubwürdig wie möglich zu beschreiben. Die Geschichte musste unbedingt plausibel sein. Es ist Absicht, dass Pa noch so lange da ist, bis Kya zehn wird, ein Alter, in dem sie selbständig Nahrung und Feuerholz sammeln, kochen und mit dem Boot die Marsch und das Meer durchqueren kann. Und natürlich gelingt es ihr in dem Alter auch, wegzurennen und sich zu verstecken. Als sie also ganz alleine zurückbleibt, ist es durchaus möglich für sie, aus eigener Kraft zu überleben. Und wer in der Wildnis überleben kann – Feuer machen in strömendem Regen, im Dunklen den Weg finden –, glaubt wirklich an sich selbst.

Aber wir dürfen nicht vergessen, Kya ist auch abenteuerlustig, intelligent und mutig. Und voller Liebe. Sobald sie mit anderen zusammen ist, treten ihre verborgenen Charakterzüge hervor.

#### Kya wächst in Einsamkeit und Isolation auf. Sie haben ebenfalls an sehr isolierten Orten gelebt. Hat Ihre Erfahrung als Forscherin in abgelegenen Gegenden des afrikanischen Kontinents die Figurenentwicklung von Kya beeinflusst?

Große Teile meines Erwachsenenlebens, über dreiundzwanzig Jahre, habe ich in extremer oder zumindest teilweiser Isolation verbracht. Sieben Jahre lang lebte ich zusammen mit einer anderen Person in der Kalahari Wüste, wir waren die einzigen zwei Bewohner eines Gebiets von der Größe Irlands (es gab ein paar nomadische Gruppen von Buschleuten im Süden, aber so weit von uns entfernt, dass wir sie nie zu Gesicht bekamen). Im Luangwa Nationalpark war mein Lager in einem einsamen Teil. Und selbst heute in Idaho sehe ich meistens nur ein- oder zweimal die Woche andere Leute (*Anmerkung: Inzwischen ist Delia Owens nach North Carolina, an den Schauplatz ihres Romans gezogen*).

Meine Erfahrungen sind also ganz sicher in die Erschaffung von Kya eingeflossen. Ich weiß, was es bedeutet, alleine zu sein. Sich mit Pavianen und Hyänen anzufreunden, weil keine Freundinnen in der Nähe leben. Die Isolation kann dich verunsichern und ein Gefühl von Unzulänglichkeit erzeugen. Ich weiß, wie es ist, in die Stadt zu gehen und den Menschen auszuweichen, weil du dich nicht zugehörig fühlst.

All das ist auch Kya: allein, unsicher, ungeschickt im Umgang mit Menschen, aber auch zugleich stark, ausdauernd, kenntnisreich und sehr mutig. Am Ende gibt ihr das Vertrauen, dass durch ihr selbständiges Überleben in der Natur entsteht, die Stärke in der menschlichen Welt zu reüssieren.

### **Im Roman wird die Küstenmarsch in North Carolina fast selbst zum Protagonisten. Warum haben Sie gerade dieses Setting gewählt?**

Die Küstenmarsch in North Carolina und überhaupt Natur ist definitiv ein Protagonist des Buches. In einem Satz heißt es »Kya legte ihre Hand auf die atmende nasse Erde, und die Marsch wurde ihr zur Mutter«. Nachdem ihre Familie sie verlassen hat, kann Kya nur noch von der Natur etwas über das Leben lernen. Durch ihre Beobachtung der Krähen lernt Kya, Muscheln zu ernten. Unehrllichkeit begegnet ihr bei den Signalen der Glühwürmchen Loyalität und Freundschaft bei den Mäwen.

Ich habe die Marsch ausgewählt, weil sie mir vertraut ist, als Kind bin ich mit meiner Mutter mit dem Kanu campen gegangen im Okefenokee Sumpf und an anderen Orten in der Wildnis.

Ein anderer wichtiger Grund: Es wurde bisher nur sehr wenig über die historische Bevölkerung geschrieben, die seit über vierhundert Jahren in den ungezähmten Deltas und Ästuaren lebt. Eine Mischung aus meuternden Schiffsleuten, Schiffbrüchigen, Schuldner und Flüchtigen, Ausreißern und befreiten Sklaven. Sie ignorierten die Regeln ihrer Zeit, ob britisch, amerikanisch oder die der Bundesstaaten, lebten von dem, was das Land abwarf und balgten sich wie Bisamratten über ihre abgesteckten Reviere. Kya wurde in den 1940ern geboren und wäre damit möglicherweise Teil der letzten echten Bevölkerung der Marsch, die über Generationen in ihrer eigenen Nation zwischen Land und Wasser gelebt haben. *(Anmerkung: Auf keinen Fall möchte ich die Populationen der Native Americans vergessen, die dort noch länger als alle anderen, seit vielen hunderten Jahren lebten. Um sie geht es jedoch nicht in diesem Roman. Sie waren zivilisiert und lebten in strenger sozialer Ordnung, starken Familien und mit Regelwerken.)*

Ebenfalls für die Marsch als Setting spricht, es ist zwar ein wilder Ort, aber dennoch vorstellbar, dass Kya dort alleine überleben kann. Nahrung zum Sammeln gab es im Überfluss, das Klima ist mild, es gibt unzählige Verstecke. Und Gefährten wie Jumpin' und Mabel sind nicht allzu weit entfernt.

### **Der Roman berührt die Themen Rassismus und Umweltzerstörung. Wieso sind diese Aspekte Teil des Buches?**

Es wäre sehr schwierig gewesen, einen Roman zu schreiben, der in den 1950er und 60er Jahren spielt, in dem eine weiße junge Frau sich mit einem älteren Afroamerikaner anfreundet und von ihm beschützt wird, und Rassismus komplett außen vor zu lassen. Oder den Roman in einem gefährdeten Habitat wie der Küsten-

marsch anzusiedeln, ohne zumindest auf ihre natürliche Bedeutung für die Erde hinzuweisen.

Ich glaube daran, dass Kunst und Literatur die besten Mittel sind, um ein soziales Bewusstsein zu schaffen. Gleichzeitig ist eine Autorin vor allem eine Geschichtenerzählerin. Egal welche Botschaft wir als Autoren verbreiten wollen, sie darf nicht der Geschichte im Weg stehen. Ich habe mir Mühe gegeben, dass die Geschichte für sich die Themen setzt, und versucht, meine eigene Meinung zurückzuhalten.

### **Sie haben als Co-Autorin drei Sachbücher geschrieben. Gab es überraschende Unterschiede oder Gemeinsamkeiten zum belletristischen Schreiben?**

Meine Sachbücher hatten einen starken Plot mit Anfang, Mittelteil und Ende, es war also ganz ähnlich wie beim belletristischen Schreiben. Alle drei Sachbücher waren zudem geprägt von starken Charakteren, auch wenn die Hauptfiguren Löwen, braune Hyänen oder Elefanten waren. Natürlich gibt es im Sachbuch die Zwänge von Daten, Zeiten, Fakten, die akkurat sein müssen, dabei folgen reale Ereignisse nicht immer unbedingt den Gesetzen einer guten Geschichte.

Die Freiheit beim Schreiben des Romans habe ich geliebt, meine Vorstellungskraft so weit wie möglich auszureizen. Du kannst natürlich immer wieder zurückgehen und einen konservativeren Kurs einschlagen. Aber warum nicht einfach mal loslassen und schauen, was passiert? Eine Figur kann so aussehen, Dinge sagen, fühlen, dass es am besten für die Geschichte passt. Das geht im Sachbuch natürlich nicht.

Für mich ist das Schreiben von Belletristik vergleichbar mit einem Ausritt auf dem Pferd – durch das Gatter und in die Berge: Du reitest los und weißt nie genau, wo es dich hintragen wird.

### **Und können Flusskrebse wirklich singen?**

Rein wissenschaftlich-technisch können Flusskrebse nicht singen. Ich habe jedoch eigene Studien betrieben. Ich habe dabei Folgendes herausgefunden: Als erstes musst du – ganz alleine – ein einfaches Lager in der echten Wildnis aufschlagen. Also an einem Ort, weit weg von Straßen oder Dörfern. Kein Park, sondern ein abgelegenes, wildes Fleckchen Land voller irdischer Kreaturen. Bei Beginn der Dämmerung musst du tief in den Wald hineinlaufen. Dort stehst du ungeschützt und ganz alleine, während sich die Dunkelheit um dich legt.

Wenn du fühlen kannst, wie der Planet unter deinen Füßen und die Bäume um dich herum sich bewegen, musst du mit offenen Ohren zuhören – und ich verspreche, du wirst die Flusskrebse singen hören. Und tatsächlich wird es ein ganzer Chor sein.

Aus dem Englischen von Ulrike v. Stenglin

Alle Rechte vorbehalten. © G. P. Putnam's Sons, ein Imprint von Penguin Random House 2018

## Kochen Sie für Ihren Lesekreis

### **MAS MAISKÜCHLEIN ZUM FRÜHSTÜCK\***

350 Gramm frische Maiskörner, wenn möglich  
120 Gramm weißes Maismehl  
1 TL Backpulver mit Natron  
1 Ei  
177 ml Wasser (oder wenn möglich Buttermilch)

Erhitzen Sie viel Öl (etwa ein Fingerbreit hoch) in einer flachen Pfanne. Der Teig sollte eher dünnflüssig sein. Lassen Sie einen großen Löffel Teig ins Öl gleiten und braten ihn, bis er an den Außenrändern bräunt. Umdrehen und von beiden Seiten goldbraun braten. Die Ränder sollten knusprig sein.

\*Bei Ma sah es einfach aus, aber damit der Teig nicht festbackt, muss die Temperatur sorgfältig angepasst werden. Damit die Außenränder knusprig werden können, muss der Teig dünn genug sein, dass er im Öl »ausfranst«. Ma servierte ihre Maisküchlein mit Rührei, Scheiben von reifen Tomaten und Zuckerrohrsirup.

### **PO MANS RÜBSTIEL**

Rübstiel  
Hühnerbrühe  
Scharfe ChilisaUCE  
Salz

Geben Sie den Rübstiel in den Topf mit kochender Hühnerbrühe, reduzieren Sie die Hitze und kochen Sie 30 Minuten lang. Mit ChilisaUCE und Salz würzen.

### **KYAS MUSCHELN UND MAISGRIESS\***

Ein großer Topf Muscheln  
85 Gramm Maismehl  
700 ml Wasser  
4 TL Salz  
Hühnerbrühe

Dämpfen Sie die Muscheln in der Hühnerbrühe bis sie weich sind, etwa sieben bis acht Minuten. Rühren Sie den Grieß in das kochende Salzwasser ein und lassen ihn bei niedriger Temperatur sechs Minuten lang stocken. Lösen Sie die Muscheln aus den Schalen. Fangen Sie die Brühe auf. Füllen Sie den Maisgrieß in eine große Schüssel und verteilen darüber die Muscheln, servieren Sie alles zusammen mit etwas Brühe.

\*Kya ernährte sich von Muscheln und Maisgrieß, weil sie keine große Wahl hatte. Dieses Rezept könnte sicher wunderbar durch gerösteten Knoblauch und Weißwein verfeinert werden.

### **TRADITIONELLE HÜHNERPASTETE**

#### **(KYAS LIEBLINGSESSEN)**

1 ganzes Hühnchen  
Blätterteig für den Boden und den Deckel  
Eine Springform mit 22 cm Durchmesser  
5 Karotten  
300 Gramm frische grüne Erbsen  
2 kleine Kartoffeln

#### **Für die helle Sauce:**

700 ml Kondensmilch  
700 ml Hühnerbrühe  
6 TL Mehl  
6 TL Butter  
1 TL Salz

Kochen Sie das Hühnchen, fangen Sie die Brühe auf. Lösen Sie das Fleisch von den Knochen, schneiden Sie es in Würfel. Für die helle Sauce schmelzen Sie die Butter im Topf, geben Sie das Mehl und das Salz hinzu, verrühren Sie bei niedriger Hitze alles zu einer geschmeidigen Masse, erhöhen Sie die Temperatur auf Medium und geben langsam die warme Brühe und die Kondensmilch dazu, bis die Soße, ohne zu klumpen, eindickt.

Kochen Sie die Karotten und würfeln Sie sie. Kochen Sie die frischen grünen Erbsen. Kochen Sie die Kartoffeln weich und würfeln Sie sie. Geben Sie das in Würfel geschnittene Hühnchenfleisch und das Gemüse in die Sauce. Legen Sie die Springform mit Blätterteig aus und gießen Sie die Füllung darüber. Legen Sie den Blätterteig in Streifen als Gitternetz obendrauf. Backen Sie die Pastete ca. eine Stunde lang, bis der Blätterteig goldbraun ist.

### **PAS HUSH PUPPIES\***

180 Gramm selbstaufgehendes Maismehl  
(oder Maismehl mit Natron und Backpulver versetzt)  
40 Gramm Mehl  
225 Gramm süße Zwiebeln, gewürfelt  
Buttermilch

Verrühren Sie alle Zutaten mit genug Buttermilch zu einem dicken Teig. Zehn Minuten gehen lassen. Teig vom Löffel in heißes Öl tropfen lassen. Umdrehen, sobald die Teigfladen auf dem Öl treiben und von unten bräunen. Von allen Seiten goldbraun werden lassen.

\*Pas Rezept lässt sich wie folgt verbessern: Verwenden Sie weißes selbstaufgehendes Maismehl, Vidalia-Zwiebeln und frittieren Sie sie in frischem Öl bei 176 °C.